

# ELTERNBEFRAGUNG IN ALLEN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

## KURZE ZUSAMMENFASSUNG DER AUSWERTUNG

---

### Durchführung der Befragung

#### Wer hat die Befragung gemacht?

Der LANDESVERBAND EVANGELISCHER TAGESEINRICHTUNGEN FÜR KINDER hat die Befragung in Zusammenarbeit mit dem INSTITUT FÜR FREIZEITWISSENSCHAFT UND KULTURARBEIT (IFKA) e.V. AN DER HOCHSCHULE BREMEN entwickelt, durchgeführt und ausgewertet.

#### Ziele der Befragung

Es sollte eine Elternbefragung in allen Kindertageseinrichtungen des LANDESVERBAND EVANGELISCHER TAGESEINRICHTUNGEN FÜR KINDER in Bremen durchgeführt werden.

Dabei sollten möglichst umfangreiche und spezifische Informationen gewonnen werden.

Die gewonnenen Informationen sollten Hinweise auf Stärken und Schwächen der bisherigen Arbeit geben. Weiterhin sollten sie zur Planung der zukünftigen Angebotsstruktur und pädagogischen Arbeit dienen. Ein weiteres wichtiges Ziel der Befragung war es, den Dialog zwischen Träger, Einrichtungsleitung, Mitarbeiterinnen, Eltern und Kindern zu unterstützen.

#### Folgende konkreten Punkte sollte die Erhebung (unter anderem) abfragen:

- Die Zufriedenheit der Eltern mit der Kindertageseinrichtung und dem pädagogischen Angebot
- Welche inhaltliche Schwerpunkte und Angebote die Eltern für ihre Kinder wichtig finden
- Wie wichtig den Eltern der kirchliche Bezug der Einrichtung ist
- Welche Formen der Zusammenarbeit mit der Einrichtung gewünscht werden
- Welche Wünsche Eltern über das derzeitige Angebot hinaus haben
- Es soll herausgefunden werden, welches die wichtigsten Gründe sind, warum sich Eltern für bzw. gegen einen Kindergartenplatz in einer evangelischen Einrichtung entscheiden

#### Ablauf der Befragung

Die Fragebögen wurden im Februar 2007 durch die ErzieherInnen in den Einrichtungen an die Eltern verteilt. Die Eltern konnten die Fragebögen in der Einrichtung wieder abgeben oder auch anonym in den Briefkasten werfen. Auf den Fragebögen sind keine Namen vermerkt. Für Rückfragen oder Hilfestellung standen den Eltern die MitarbeiterInnen in den Einrichtungen zur Verfügung.

#### Der Fragebogen

Der verwendete Fragebogen besteht überwiegend aus geschlossenen Fragen, bei denen Antwortmöglichkeiten vorgegeben sind, welche lediglich angekreuzt werden müssen. Ergänzt werden die geschlossenen Fragen durch die Möglichkeit, bei sieben Fragen sowie am Ende des Fragebogens in freier Form schriftliche Ergänzungen, Wünsche oder Kritik anzubringen. Der Fragebogen findet Platz auf neun Seiten und enthält insgesamt 19 Fragen mit teilweise mehreren Teilfragen.

Im Vorfeld der Befragung wurde in einer Einrichtung mit circa 70 Eltern eine Testbefragung durchgeführt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse haben entscheidend dabei geholfen, den Fragebogen verständlicher und einfacher zu gestalten.

### Rücklauf der Fragebögen

Insgesamt sind 3508 Fragebögen verteilt worden. Nach zwei Wochen Laufzeit sind 2087 ausgefüllte Fragebögen zurückgegeben oder eingeworfen worden. Der Rücklauf beträgt somit 59.5 %.

Auch wenn man berücksichtigt, dass an einige wenige Eltern kein Fragebogen verteilt wurde, und die Anzahl aller Kinder, welche in den Einrichtungen angemeldet sind als Basis nimmt, liegt die Rücklaufquote immer noch deutlich über 50%.

### Aussagekraft der Befragung

Aufgrund des guten Rücklaufes basiert die Auswertung auf über 2000 ausgefüllte Fragebögen, welche sich gleichmäßig über 56 Kindertageseinrichtungen (von insgesamt 58 vorhandenen Einrichtungen) in Bremen verteilen.

Die umfangreichen quantitativen Antworten zeichnen deshalb ein gutes Gesamtbild über die Standpunkte der Eltern zu den abgefragten Punkten.

Die quantitative Auswertung wird durch die große Fülle von (teilweise sehr gehaltvollen) Textbemerkungen, welche die Eltern gemacht haben, ergänzt und aufgewertet. In 1796 Anmerkungen äußern die Eltern verschiedene Meinungen, Wünsche und Forderungen.

Das Ziel der Erhebung, möglichst umfangreiche und spezifische Informationen zu generieren, konnte somit erreicht werden. Insgesamt kann man der Auswertung eine große Aussagekraft bescheinigen.

## Ergebnisse der Befragung

### Einschätzung der allgemeinen Zufriedenheit

	Mein Kind kommt gerne in die Einrichtung		Mein Kind fühlt sich in seiner Gruppe wohl		Ich gebe mein Kind mit gutem Gefühl in die Einrichtung		Ich fühle mich persönlich wohl in der Einrichtung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
trifft zu	1802	86,3	1768	84,7	1801	86,3	1614	77,3
trifft eher zu	247	11,8	273	13,1	228	10,9	374	17,9
trifft eher nicht zu	25	1,2	19	0,9	35	1,7	53	2,5
trifft nicht zu	1	,0			2	,1	14	,7
kann ich nicht beurteilen	12	,6	27	1,3	21	1,0	32	1,5
Gesamt	2087	100,0	2087	100,0	2087	100,0	2087	100,0

**Genauer Wortlaut der Frage:** „Bitte kreuzen Sie an, wie Sie Ihre und die Zufriedenheit Ihres Kindes in der Einrichtung beurteilen.“

### **Hohe Zufriedenheit mit der Einrichtung allgemein**

Über 80% der befragten Eltern sind mit der jeweiligen Einrichtung sehr zufrieden. Nach ihrer Einschätzung kommt ihr Kind gerne in die Einrichtung (86%). Ihr Kind fühlt sich wohl in seiner Gruppe (85%). Sie geben ihr Kind mit einem guten Gefühl in die Einrichtung (86%). Drei Viertel der Eltern fühlen sich persönlich wohl in der Einrichtung.

### **Etwas flexiblere Betreuungszeiten gewünscht**

Die meisten Eltern sind mit den Betreuungszeiten zufrieden (77%) oder eher zufrieden (14%). In den offenen Textantworten wird erkennbar, dass sich viele etwas längere oder flexiblere Öffnungszeiten wünschen.

### **Ein gutes pädagogisches Konzept ist den Eltern wichtig**

Ein gutes pädagogisches Konzept ist wichtig für die Eltern. Fast alle Eltern halten die abgefragten Grundsätze pädagogischer Arbeit für wichtig. Sie wünschen sich z.B. die Vermittlung einer Atmosphäre von Vertrauen und Geborgenheit, Erziehung zur Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein, das Einüben von Toleranz gegenüber anderen, und Anregung anderen zu helfen.

### **Grundsätze christlicher Pädagogik sind den Eltern teilweise wichtig**

Für einen Teil der Eltern sind die abgefragten Grundsätze christlicher Pädagogik wichtig. Allgemein humanistische Grundsätze, wie das Lernen sich selbst und die anderen mit den Stärken und Schwächen zu akzeptieren, werden von den meisten Eltern geteilt. Ein Teil der Eltern hält dagegen religiöse Rituale, z.B. gottesdienstliche Feiern oder Gebete im Alltag, für wichtig.

### **Eher pragmatische Gründe für die Anmeldung**

Bei der Wahl der Einrichtung standen pragmatische Gründe für viele Eltern im Vordergrund. 65% der Eltern haben sich für die Kindertagesstätte entschieden, weil sie nahe an ihrem Wohnort liegt. Wichtig ist darüber hinaus die Empfehlung von anderen Eltern. Ein Drittel der Eltern hat sich bewusst für einen evangelischen Kindergarten entschieden und hält eine christliche Erziehung für wichtig.

### **Gute Noten für die MitarbeiterInnen**

Die abgefragten personellen Aspekte der Kindergartenarbeit zeigen, dass die Eltern mit den MitarbeiterInnen zufrieden sind. 81% sind mit der Freundlichkeit und der Zugewandtheit der MitarbeiterInnen zufrieden. 80% sind mit der fachlichen Ausbildung zufrieden und ebenfalls 80% sind mit der Gesprächsbereitschaft der MitarbeiterInnen zufrieden. Insgesamt wird im Fachpersonal eine Schlüsselstelle für eine gelungene Kindergartenarbeit gesehen. Dies zeigen die Antworten zur Wichtigkeit der personellen Aspekte. Viele Eltern wünschen sich mehr Fachpersonal pro Gruppe und finden den derzeitigen Personalschlüssel ungenügend. Dies zeigen die vielen Anmerkungen bei den Textantworten an dieser Stelle.

### **Verschiedene Möglichkeiten zum Erfahrungs- und Informationsaustausch sind gewünscht**

Die meisten Eltern wünschen sich verschiedene Möglichkeiten zum Erfahrungs- und Informationsaustausch. 88% halten Einzelgespräche für wichtig, 83% finden ein regelmäßiges Entwicklungsgespräch wichtig. Wichtig für die Eltern ist auch eine schulvorbereitende Beratung (80%) oder eine Beratung bei Entwicklungsproblemen (77%). Auch Elternabende (78%) oder Informationsbriefe und Aushänge (85%) werden als wichtig angesehen. Weniger wichtig erscheinen gesellige Zusammenkünfte oder Hausbesuche.

### **Aktive Mitarbeit bei Entscheidungen zum Kindergarten**

Die meisten Eltern halten eine Arbeit im Elternbeirat (60%) oder auch Besuche im Kindergarten (47%) für wichtig. Nur ein kleinerer Teil (ein Viertel bis ein Drittel) würde sich aktiv bei konkreten Aufgaben mit engagieren.

### **Interesse an zusätzlichen Beratungsangeboten**

Erstaunlich viele Eltern interessieren sich für zusätzliche Beratungsangebote und würden sie auch nutzen: Beratung zu Fördergeldern für das Kind (67%), Gesundheitsberatung (55%), Ernährungsberatung (54%) und Familienberatung (52%). Im Vordergrund stehen das Kind, gesundheitliche Aspekte und das Wohlergehen der Familie.

### **Ein gutes Mittagessen gehört zum Standard**

Drei Viertel der Eltern halten die regelmäßige tägliche Bereitstellung eines Mittagessens für wichtig. Gewünscht wird ein frisch zubereitetes und abwechslungsreiches Essen und eine Berücksichtigung individueller Wünsche. Die Mehrheit der Eltern ist mit dem bisherigen Angebot zufrieden. Den meisten Optimierungsbedarf gibt es bei den individuellen Wünschen (Diäten, fleischlose Kost, Vollwertkost).

### **Ferienbetreuung als zusätzliches Angebot gewünscht**

Die Eltern wünschen sich einen Ausbau der Ferienbetreuung sowie der Ferienprogramme und würden dafür extra bezahlen. 62% der Eltern halten eine Betreuung in den Ferien für wichtig. Ein Drittel hält Ferienprogramme für wichtig. Erstaunlich ist: Fast ein Drittel der Eltern hält auch die regelmäßige Versorgung der Kinder mit Frühstück seitens der Einrichtung für wichtig.

### **Beitrag der Einrichtung zur Work-Life-Balance**

Für viele Eltern hat die Kindertageseinrichtung dazu beigetragen, dass sie Beruf und Familie besser miteinander vereinbaren können. Insbesondere in Familien in denen beide Elternteile berufstätig sind, ist dies erkennbar (63%). 74% dieser Eltern sind der Meinung: „Die Kindertageseinrichtung hat dazu beigetragen, dass ich mit einem guten Gefühl an meinem Arbeitsplatz tätig sein kann.“

### **Berufstätigkeit der Eltern**

Bei 44% der Familien sind beide Elternteile berufstätig. Bei 38% nur ein Elternteil. Dies ist der familiäre Kontext in dem sich heute Erwartungen an die Kindertagesstätten zur Entlastung von Familien bilden.